

## Gehorsam:

Je nachdem, wie vertraut Sie mit Hundezucht sind, sollten Sie erwägen, eine Hundeschule zu besuchen, bevor sich Probleme ergeben, die nur schwer wieder auszubügeln sind.

Unbedingt darauf achten, daß diese Hundeschule nach modernen, verhaltenspsychologisch ausgerichteten Methoden lehrt, und Starkzwang nur bei absoluten Notfällen einsetzt.

### Kurz:

wo rumgebrüllt und der Hund rumgezerrt wird, sollten Sie schnellstens verschwinden....

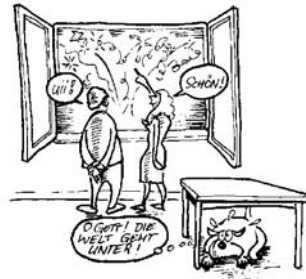
Man sollte erkennen können, daß die Hunde Spass haben während des Unterrichts und entsprechend ihrer Möglichkeiten trainiert werden.

## Unternehmungen:

Bitte lassen Sie Ihrem Hund in den ersten Tagen ausreichend Zeit, sein neues Zuhause und seine neuen Menschen kennenzulernen.

Zuviele neue Eindrücke wie Freunde, Kindergeburtstage, lange Autofahrten, Stadtbummel, Feuerwerk, Nachtwanderungen, stark befahrene Strassen etc. überfordern den Hund zuerst.

Später sollte der Hund natürlich an möglichst viele Eindrücke ruhig herangeführt werden.



## Geschäfte grösserer und kleinerer Art:

Möglicherweise kennt Ihr Hund das „Prinzip“ des Gassigehens noch nicht, weil er im Tierheim im Auslauf gelebt hat und dort auch seine Geschäfte verrichtet hat.

Geben Sie dem Hund bitte oft die Möglichkeit, sich zu lösen, bis sich ein Rhythmus zwischen Fütterungs- und Gassizeiten eingespielt hat.

Sollte er versuchen, sich im Haus zu lösen, stören Sie ihn dabei und zeigen ihm sofort draussen, wo er darf. Hat es draussen geklappt, sofort viel Lob und Leckerli. Bitte gehen Sie immer mit gutem Beispiel voran und entfernen Sie den Hundekot Ihres Hundes von Stellen, an denen er unangenehm auffällt.

Am besten in jede Jacke gleich Tütchen packen....



Auch das Anspringen fremder Personen sollte möglichst verhindert werden! Das Image von Hundebesitzern hat in den letzten Jahren so gelitten, daß wir - ohne uns unnötig klein zu machen - einfach Rücksicht auf Nicht-Hundebesitzer nehmen sollten.

Für Interessierte zum Weiterlesen:

"Die Sache mit dem Hund" (Heiko Gebhardt, Gert Haucke)

"Der Wolf im Hundepelz" (Günther Bloch)

"Das andere Ende der Leine" (Patricia B. McConnell)

"Das Kosmos-Erziehungsprogramm für Hunde" (Hoefs und Führmann)

Quelle Comics: [www.der-haarige-gesell.de](http://www.der-haarige-gesell.de)

# Der gebrauchte Hund



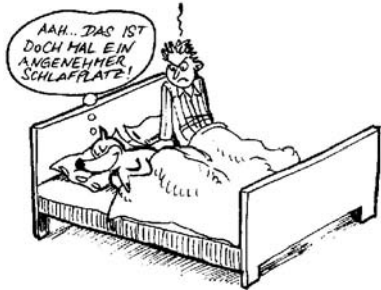
[www.grenzenlose-hundehilfe.de](http://www.grenzenlose-hundehilfe.de)

## Vor der Ankunft:

Kinder darauf aufmerksam machen, daß das neue Haustier erst einmal in Ruhe ankommen und sich eingewöhnen muss!

Kinder müssen Verständnis dafür bekommen, daß der Hund zuerst noch fremd ist und Angst hat.

Alles vorbereiten, was der Hund braucht:  
Futter, Näpfe, Leine, verstellbares  
Brustgeschirr oder Halsband, Bettchen.



Vorher klären, wo der Hund schlafen soll- am besten fürs Eingewöhnen und die Bindung zum Menschen ist das Schlafzimmer seiner neuen Bezugsperson.



Vorher unter den Familienmitgliedern abklären, welche Kommandos bei der Erziehung von Anfang an verwendet werden sollen- diese müssen immer bei allen gleich sein!

## Bei der Ankunft:

Hund erst einmal alles in Ruhe beschnüffeln und erkunden lassen. Hund zu nichts drängen- auch nicht zu Zärtlichkeiten! Viele Hunde kennen keine derartige Nähe zum Menschen und empfinden diese als Bedrohung oder zumindest als unangenehm.



Den Hund niemals anstarren und sich ihm frontal nähern bis man weiß, wie er darauf reagiert. Sich nie über den Hund beugen, auch nicht zum Loben- das empfindet jeder Hund als unangenehm

## Fütterung:

Anfangs am besten 3-4 kleine Portionen eines nicht zu fett- und proteinhaltigen Trockenfutters (z.B. „Seniorfutter“) oder ausgewogenen selbstgekochten Futters geben.

Auch Leckerli, die der Hund wahrscheinlich noch nicht kennt, wie Ochsenziemer, Kauohren, etc. sollten anfangs weggelassen werden.



Wichtig: Der Hund muss immer Zugang zu frischem(!) Trinkwasser haben, v.a. bei der Fütterung mit Trockenfutter. Nach dem Fressen müssen dem Hund 1-2 Stunden Ruhe eingeräumt werden, um die Gefahr einer Magendrehung zu minimieren.

Die richtige Futtermenge bekommen Sie am besten heraus, indem Sie mit einer unter dem auf der Verpackung angegebenen Richtwert liegenden Menge beginnen und beobachten, ob der Hund zu- oder abnimmt. Ein Hund hat dann das richtige Gewicht, wenn im Stehen die Wirbel und die Rippenbögen leicht ertastbar sind.

## Spaziergehen:

Bitte bei den ersten Spaziergängen mit dem neuen Hund keine Experimente bezüglich Abrufbarkeit unternehmen!

Lassen Sie ihn an einer 10-20m langen Schleppeleine mitlaufen, und warten Sie mit dem Freilauf im nichteingezäunten Gelände solange, bis Sie das Verhalten des Hundes in verschiedenen Situationen mit immer stärkerer Ablenkung kennengelernt haben und einschätzen können.



Zumindest für das Training an der Schleppeleine sollte der Hund ein Brustgeschirr tragen, das erstens die Nackenwirbel des Hundes bei einem stärkeren Ruck (z.B. wenn der Hund in die Leine rennt) schonnt, und zweitens sicherer ist, wenn ein Hund gelernt hat, ein Halsband einfach abzustreifen. Für solche „Entfesselungskünstler“ sollte immer ein Geschirr verwendet werden.